

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag: Langgasse 27.

13,500 Abonnenten.

Samstag, den 25. Juli.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeile für vier Wochen 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

No. 344.

Bezirks-Genussprecher No. 52.

Bezirks-Genussprecher No. 52.

1896.

Abend-Ausgabe.

Die Konkurrenzklause.

Von Dr. Ludwig Juhl.

(Nachdruck verboten.)

Zwei Vorschläge sind in der letzten Zeit von amtlicher Seite zur Regelung der Konkurrenzklause im Handelsgesetz gemacht worden, derjenige der Kommission für Arbeiterstatistik und der des Entwurfs eines Handelsgesetzbuchs; beide sind von einander durchaus verschieden; die Kommission schlägt vor, die Konkurrenzklause nur unter genau bezeichneten Voraussetzungen zuzulassen, sie beschränkt ihre Wirksamkeit in räumlicher und zeitlicher Hinsicht und unterwirft auch die Konventionalklausel, durch welche man ihre Erfüllung zu sichern pflegt, einer Begrenzung durch Einführung eines Höchstbetrags, der in keinem Falle überschritten werden darf. Die Verfasser des Entwurfs des Handelsgesetzbuchs haben diese Vorschläge nicht angenommen, sie sind der Meinung, dass dieselben selbst in der Beschränkung auf die in offenen Ladengeschäften thätigen Personen unannehmbar seien, dass aber bei einer für alle Arten von Handlungsgeschäften bestimmten Regelung von ihrer Verwerfung keine Rede sein könne. Demgemäß hat § 67 des Entwurfs einen ganz anderen Weg eingeschlagen, er verzichtet auf die Aufstellung bestimmter Voraussetzungen für die Gültigkeit der Klausel und überlässt es dafür dem Richter, von Fall zu Fall zu entscheiden, ob die Klausel als rechtswirksam Anspruch erheben kann oder nicht; maßgebend ist nach Inhalt des § 67 für die richterliche Entscheidung die Frage, ob durch die Klausel dem Geschäft eine Beschränkung seines Fortkommens auferlegt wird, welche als eine unbillige zu betrachten ist oder nicht. Würde der Richter zu der letzten Ansicht gelangen, so müsste er die Klausel als rechtswirksam behandeln, wogegen er sie in dem entgegengegesetzten Falle als ungültig zu betrachten hätte. Diese Vorschläge haben bei den zunächst an ihrem Inhalte interessierten Personen, den Handlungsgeschäften, wenig Beifall gefunden und die Mehrheit derselben giebt den Vorschlägen der Kommission für Arbeiterstatistik den Vorzug. In der That kann auch nicht verkannt werden, dass der Entwurf des Handelsgesetzbuchs die Frage nicht in befriedigender Weise gelöst hat. Zunächst ist zu bemerken, dass durch § 67 dem richterlichen Ermessen ein überaus weiter, durch gefällige Vorurtheile so gut wie nicht eingeschränkter Spielraum gelassen wird, man kann sogar sagen, dass das Gesetz die Sanctionirung der richterlichen Allmacht insoweit zum Inhalte hat; die übergroße Macht, oder, um den schon gebrauchten Ausdruck zu wiederholen, die Allmacht führt aber zur Willkür; die Entscheidungen der Gerichte über die Gültigkeit der Klausel werden durch die persönlichen Ansichten des Richters, seine Stellung zu den sozialen Fragen, in letzter Linie seine Sympathien oder Antipathien für die Prinzipale oder Gehilfen beeinflusst und bestimmt werden; steht er den Bestrebungen der Handlungsgeschäfte sympathisch gegenüber,

so wird er geneigt sein, auch verhältnismäßig leichte Konkurrenzklause als unbillige Geschränkungen des Fortkommens derselben zu betrachten, ist er dagegen der Meinung, dass die immer bedeutungsvoller sich gestaltende Bewegung dieser Personen keinen Anspruch auf Berücksichtigung hat, so wird sein Urtheil dem entgegengegesetzten Standpunkt Anerkennung verschaffen. Es ist klar, dass eine einheitliche Rechtsprechung sich auf Grund einer Vorschrift mit diesem Inhalte nicht entwickeln kann, dem Reichsgericht würde die Möglichkeit der Beeinflussung der Rechtsprechung nur innerhalb der engsten Grenzen zustehen, weil es sich ja regelmäßig nicht sowohl um die Anwendung und Auslegung von Rechtsbegriffen und Rechtsfällen, als vielmehr um die Würdigung thatsächlicher Verhältnisse unter dem Gesichtspunkte der Billigkeit handelt, die sich fast stets der Nachprüfung des obersten Gerichtshofes entziehen wird. Demgemäß würde der Rechtsprechung in den einzelnen Theilen des Reichs ein höchst ungleichartiger sein, dieselbe Klausel wird in dem einen Gerichtspräsidium als rechtswirksam behandelt, während man in einem andern, der vielleicht durch die Entfernung einer Nebenbühne von jenem getrennt ist, in ihr eine unbillige Geschränkung des Fortkommens der Gehilfen sieht, in deren Durchführung der Staat seine Hilfe und Unterstützung nicht gewähren darf. An Stelle der erhofften Rechtssicherheit würde Rechtsunsicherheit bezüglich dieses Punktes in Deutschland noch in wesentlich erheblicherem Maße herrschen denn seither. Niemand, auch der Rechtskundige nicht, wird im Voraus mit Bestimmtheit angeben können, ob eine Klausel als gültig oder ungültig zu betrachten ist. Unter dieser Rechtsunsicherheit würden aber die Handlungsgeschäfte, welche ersahrungsgemäß bald in diesem bald in jenem Theile des Reichs thätig sind, sehr zu leiden haben, und schon mit Rücksicht hierauf können wir in § 67 des Entwurfs keinen Versuch einer befriedigenden Lösung der Frage erblicken. Selbst dann wäre den Vorschlägen der Kommission für Arbeiterstatistik ohne Weiteres der Vorzug zu geben, wenn in Deutschland schon allenthalben kaufmännische Schiedsgerichte nach Art der gewerblichen existierten, welchen die auf eine Konkurrenzklause sich beziehenden Streitigkeiten überwiesen würden; denn die im Vortheil der Arbeitgeber stehenden Gedanken würden durch hierdurch abgeschwächt, jedoch nicht beseitigt und gerade die wichtigsten derselben müßten nach wie vor als bedeutungsvoll betrachtet werden. Wollen wir in Deutschland zu einer Regelung der Frage der Konkurrenzklause kommen, welche den vorhandenen Bedürfnissen des praktischen Lebens gerecht wird, so müssen wir den Weg einschlagen, auf den sich die Kommission für Arbeiterstatistik hierbei gestellt hat, so darf die Gesetzgebung sich die obliegende Aufgabe und Arbeit nicht dem Richter überlassen, so muß sie ein einfaches, klares und verständliches Recht schaffen, auf Grund dessen jeder Gehilfe und jeder Prinzipal allseits sich mit Sicherheit darüber unterrichten kann, ob eine Beschränkung der Konkurrenz von dem Gesetz gestattet wird oder nicht. Diesen Anforderungen entspricht § 67 des Entwurfs des Handelsgesetzbuchs mit Nichten, und es muß hierauf die Aufmerksamkeit dieses Artikels in das neue Handelsgesetzbuch mit Entschiedenheit bekräftigt werden.

Die Hochzeit der Prinzessin Maud.

Von John Bull.

(Nachdruck verboten.)

Das Ereigniß der Eheson, die Vermählung der dritten Tochter des Königs von Wales, Prinzessin Maud Charlotte Mary Victoria, mit ihrem Vetter, dem zweiten Sohn des königlichen Kronprinzen, Prinz Christian Friedrich Karl Georg Waldemar Axel von Dänemark, hatte ganz London in Festhimmung versetzt. Nach ein paar Tagen erlösender Hitze brach der Tag bedeutend kühler und erfrischender an und erhielt sich, ohne zu regnen, auf einem sehr angenehmen Temperaturniveau, was von allen Theilnehmern und Zuschauern, besonders aber von der großen Königin Victoria, welcher beides Wetter große Bequemlichkeit bereitet, als eine wahre Wohlthat empfunden wurde.

Trotz des Hitzes und privaten Charakteres der Hochzeit infolge der in der königlichen Familie wegen des Todes der Königin Victoria von Battenberg herrschenden Trauer, hatte man doch in den letzten Tagen noch die Route, welche die königlichen Wagen vom Palaste der Königin von Wales, Marlborough House, nach dem Palaste der Königin, Buckingham Palace, durchziehen mußten, feierlich dekoriert. Eine nach vielen Tausenden schwebende Menge fand sich baldigkeits vor früher Morgenröthe ein und bildete den ganzen Weg entlang dichter Spalten. Besonders auffallend trugen an diesem Festtage, der direkt durch „Anstand“, nämlich Ball Mall, St. James's Street und Piccadilly, führte, die dort anliegenden vornehmen Klubs ihre Regalitäten durch reichliche Blumen- und Bannschmuck zur Schau, unter dem besonders das königliche Dänische Wappen hervortrat.

Nur vor Mitternacht endlich kamen die königlichen Karossen, zuerst der Brautpaar mit seinen beiden Brautführern, Prinz Christian und Prinz Harald von Dänemark, und zuletzt der Prinz von Wales und die Braut. Nicht eidenüllender Jubel begleitete die hohe Hochzeitsgesellschaft auf ihrem ganzen Zuge.

Im Buckingham Palace, dessen Eingang prachtvoll decorirt war und in dessen Vorhallen feierliche Reigen der Militärkapelle ertönten, hatten sich bereits die kgl. Gäste, darunter fast das gesamte diplomatische Corps, eingefunden. In mehreren feierlichen Aufzügen begab sich die glänzende Versammlung aus der königlichen Bibliothek in die Kapelle des Palastes. Dort kniet die Königin im vollen königlichen Staat, umgeben von Großherren und allen Hofdamen unter den Ärmeln des „Mantle of Heaven“, von der Krone der Königin. Als die Uniform eines königlichen Prinzen von Dänemark, in welcher sich keine statliche Figur recht vornehm ausnahm. Derselbe nahm allein auf der rechten Seite vor dem Altar Aufstellung und wartete dort auf die Braut, welche zuletzt aus ihrem Wagen an seine Seite geführt wurde.

Die Kapelle, in welcher unterdessen die königlichen Herrschaften und alle Gäste Platz nahmen, bot, selbstverständlich und mit Blumen und Girlanden reich geschmückt, ein angenehmes Bild dar. Neidend sah die hochaufragende goldene Orgel, ein artiges, niedliches und doch volles Fräulein mit ihrem hübschen Gesicht, in dem entzückenden, essensbeimenden Altarfenster, bedeckt mit Orangengülden, Jasmin und Myrtenzweigen, aus. Und als wunderwürdige Heiligtümer schienen hinter die anmuthigen Gestalten der königlichen Prinzen, nämlich der Prinzessinnen Ingeborg von Dänemark, Victoria von Wales, Victoria von Schleswig-Holstein, Thyra von Dänemark, Victoria Patricia von Genua, Margaretha von Genua, Alice von Alban und Lady Alexandra Duff, deren zarte, weiße Halsbänder, besetzt mit Silberperlen und roten Perlenarmbändern auf dunklen weißen Spitzen in ihrer Farbengammlenstellung von roth, weiß, Silber, die königlichen Kronenfarben darstellten. Neben ihnen stand der Herzog von York als Brautführer. Der Erzbischof von Canterbury, im weißen Ornat und unterstützt vom Bischof von London und einem Hofprediger, celebrierte den eindrucksvollen Trauergottesdienst der englischen Hochzeit, der seinen ergreifendsten Moment erreichte, als der Prinz von Wales die Tochter feierlich dem dänischen Prinzen zur Frau gab.

Nach Beendigung der Trau-Ceremonie unterzeichnete das Brautpaar, die Königin und die Eltern der unterzeichneten Paare das Trauungs-Registrier, worauf die Königin von ihrer Stelle aufstieg

„Nein, nein,“ wehrte Philipp lächelnd, „mein schätzbares Schwesterchen paßt nicht zu Euch.“

Im Vorzimmer zur Rechten traf er seine junge, lieb-reizende Schwester, die ihn nach Geduldigung ihres Auftrages fragte, ob sie nicht die Prunkzimmer besuchen dürfe.

„Meinetwegen, wenn Du Lust hast, Kleine. Doch ich habe noch zu schaffen; darum lebe wohl!“

Er führte sie flüchtig und ging. Helene schritt von einem Raum in den andern, aber nicht die kostbaren Möbel fesselten ihren Blick, sondern die zahlreichen Gemälde an den Wänden. Mit entzückter Berechnung schaute sie hier auf die Mutter Gottes auf dem Festsaal im Arme, dort mit tiefer Nahrung auf die Leidensgestalt des Erlösers; hier konnte sich ihr trunkenes Auge kaum fast sehen an einem herrlich gemalten Feste, dort entglitt ihren Lippen ein entzückter Laut, als sie eine Gruppe von vier reizenden gemalten Kindern bemerkte. Sie besah Kunstverständniß genug, um den hohen Werth dieser Meisterwerke zu erkennen, und im Anschauen verlor sie die Zeit, die ver-rinnende Zeit. Ergrübelt setzte sie sich nieder und bestaute ihre Bilder auf das Bildniß einer wunderschönen Frau. Helene wußte wohl, wer sie war, deren dunkle Augen so strahlend blickten.

Sie hatte sie ja oft durch die Straßen Berlins fahren sehen, die stolze Isabella, die Gemahlin des Kaisers, die aber nun schon seit drei Jahren den ewigen Schlämmern schließ. Ein Kranz von dunklen Blüten umgab das farbenprächtige Gemälde, und Rosen blühten zu den Füßen desselben.

Während Helene sah und sann, hob sich leicht die Portiere und in ihren Falten stand der Herrscher dieses schönen Heims, Peter Paul Rubens. Er stand sich bereits auf der Mittagsstunde des Lebens, aber man merkte dieses weder seiner stattlichen Figur, noch dem dunkeln Haar, das sein Silberfaden zeigte, noch den blühenden feurigen Augen an. Ein schwarzes, reich verziertes Sammetband umschloß

seine kräftige Gestalt; den großen Schlapphut hielt er lässig in der Hand, während er mit Entzücken das anmuthige Mädchen betrachtete.

Nun trat er näher; Helene fuhr sich empor, dunkle Gluth überzog ihr reizendes Antlitz, und sie sammelte in idyllischer Verlegenheit Worte der Entschuldigung.

„O, sagt nichts Dergleichen,“ unterbrach er sie. „Wie ein helles Wunder erscheint Ihr mir. Nun aber sagt, wie Ihr heißt, sonst müßte ich glauben, Ihr wäret ein neidlich Elfschen, das mir bald entfliehen wird.“

„Ich bin Helene Fournier, Eures Schülers Schwester, und kam, ihm einen Auftrag des Vaters auszurichten.“

„Benedictuswird Philipp, solch eine Schwester zu bes-igen! Doch verweilt noch ein wenig. Seht, ich feiere heute meinen Geburtstag. Einst!“ — und nun überzog eine Wolke der Schwermuth seine hohe Stirn — „einst, als Isabella, meine Gemahlin, noch lebte, war der 29. Juni für mich ein glücklicher Tag. Sie liebte vor allen Blumen die Rosen, und sie war es, die mich dann mit Rosen über-schüttete. Auch heute hat man mir Rosen dargebracht, aber sie entbehren des Reizes für mich, da sie mir nicht von lieber Hand gebrochen sind. Doch die Knospe, die Ihr als ein wildes lachendes Jugend im Weiden habt, wünschte ich mir wohl; wollt Ihr sie mir geben?“

Schweigend ließ Helene die Rose und reichte sie ihm mit bebender Hand.

„Ich danke Euch, Helene. Ihr habt dem alten, ein-samen Manne eine große Freude bereitet.“

„Ihr alt? O Meister, Ihr scherzt!“

„Nein, glaubt es mir, Kind, ich bin zweieundfünfzig Jahre alt.“

„Was bedeuten die Jahre?“ rief sie, alle Sinnen ver-gessend, aus. „Gute Kunst wird Euch ewig jung erhalten!“

Sie sah hinreißend schön aus, als sie diese Worte rief, und ihn überzaute es mit ihrer Flamme.

Die Tage der Rosen.

Skizze aus Rubens' Leben.

Von C. Gerhard.

„Ach sind die Tage der Rosen.“

Der 29. Juni des Jahres 1629 ging zur Rüste. Schon verkündeten mächtige Klänge von der Domkirche St. Gubula in Weßel die sechste Stunde; mit goldenem Licht überfluthete die Sonne die schöne, alte Stadt mit ihren stolzen Palästen und hohen Häusern.

Vern vom Getriebe der lebhaftesten Straßen stand in vornehmer Ruhe ein großes Gebäude, in italienischem Stil erbaut. Schlanke Säulen aus larrarischem Marmor bildeten den Eingang zu einer mit Maltgenädhchen geschmückten Halle, an welche sich rechts eine Reihe prächtiger Gemächer, links ein großes Maler-Atelier schloß.

Während die Zimmer in traumhafter Stille dalagen, ging es in dem Atelier umso lebhafter zu. John Jünglinge in dem phantastischen Malerforum jener Zeit waren be-schäftigt, ihrer Kunst zu huldigen. Sie standen oder saßen vor ihren Staffeleien, um die letzten Pinselstriche an halb vollendeten Gemälden zu thun, die ein Größeres als sie entworfen. Es war der damals schon hochberühmte Meister Peter Paul Rubens, an dem sie alle mit warmer Verehrung und Bewunderung hingen. Augenblicklich war er abwesend und die jungen Leute plauderten während der Arbeit von der sonnigen Gegenwart und von der Zukunft, von der jeder Ruhm und Ehre erwartete.

Wichtig wurde der eine von ihnen, Philipp Fournier, von der Handkammerin benachrichtigt, daß seine Schwester kommen sei, um ihm einen Auftrag auszurichten.

„Ah, die schöne Helene!“ riefen Alle entzückt. „Bitte, laß sie eintreten.“

Seidenstoff-Reste

(mehrere Tausend Meter in verschiedensten Maassen)

habe ich zu enorm billigen Preisen ausgelegt.

Langgasse 20/22. **J. Hertz**, Langgasse 20/22.

Photographisches Atelier H. Hies,

vorm. A. Kauer,
Taunusstrasse 47.
Künstlerische Ausführung. — Billigste Preise.
Sonntags den ganzen Tag geöffnet. 8638

Gesetzlich geschützte Marke.



WIESBADENER GOLD

W. J. Hertz, Wiesbaden
Weinbau & Weinhandlung.

Mk. 3 p. Flasche, im Bruch bill. 4830

Frankfurter Würstchen in Dosen von 16 Stüd Mk. 2.60,
8 Stüd Mk. 1.40, 4 Stüd 85 Pf.
Corned Beef, Marke Libby, 1-Pfd.-Dose, engl. 75 Pf., 2-Pfd.-
Dose Mk. 1.30.
Zungen per Dose Mk. 1.70, 2.70, 3.00.
Stets frisch im Auschnitt
Gefüllten Schinken per Pfd. Mk. 1.80,
Zachschinken per Pfd. Mk. 1.90,
Gothaer Cervelatwurst, Braunschweiger Mettwurst,
ital. Salami. 8639

F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.

Friedrichstrasse 35.

Cognac.

gegründet 1861

In deutscher à Mk. 1.50 u. 2.— per
1/2 Flasche.
In französischer, directer Import von
renommierten Häusern, per 1/2 Flasche
à Mk. 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis
Mk. 15.—
Liefert im Detail-Verkauf 9109

August Poths,
Liqueur-Fabrik.
Comptoir im Hof.

Hochfeine holl. Vollenhänge
per Stüd 6, 8 und 10 Pf., im Dutzend billiger, empfiehlt 9280
Adolf Haybach, Beltrichstraße 22.

Goldfische. Fischhaus Wiesbaden, Beltrichstraße 25.
Ziermuscheln.

M. Bentz, WIESBADEN. Gegr. 1883.	Taschentücher Hosenträger Cravatten Manschetten Kragen	9265 empfiehlt billigt
---	--	---------------------------

M. Bentz,
2. Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Unterricht im Nähen, Zerschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Bekleidungs-
einfachstem System. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt.
Schon in 8-10 Tagen erlernbar. Schülerinnen-Aufnahme täglich.
Privat-Unterricht wird erteilt. Kostume zum Selbstanfertigen
angeführt und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß bei
Hr. Stein, acad. gepr. Lehrer, 6883
Bohnshofstr. 6, im „Adrian“-Hause, Eing. d. Thor, im Hof 3 St.
werden schön gelehrt und gewaschen.

Hunde Heinrich Berg, Hermannstr. 21.

Möbel u. Betten zu verleihen Marktstraße 29, 1.
Ph. Lendle.

Kaufen Sie ächten
„Steinhäger“

von König, den besten Brantwein der Welt;
für Magen-, Blasen- und Nierenleiden sehr zu
empfehlen. Mit über 50 goldenen u. s. w. Medaillen
prämiiert, auf Welt-Ausstellung Chicago höchster
Preis. „König's Steinhäger“ ist nur echt, wenn
in versiegelten Krügen mit Etiketts König und
ist à Krug mit Mark 2.50 allein zu haben in
Wiesbaden bei 8661

J. M. Roth Nachf.,

M. Burgstrasse 1,

sowie bei W. Pries, Herrngartenstrasse 7.

G. alte Kartoffeln Friedrichstr. 10, Thoringen. 8770

Wir empfehlen das Möbel- u.
Bettencalor Quittanten. 24. 9124

Eine Sopha, so gut wie neu, billig zu verkaufen
Beltrichstraße 2, Dinter. Part. 8767

Welch gel. Weinläufer jed. Gr. zu et. Albrechtstr. 32, P. 8873

Damen

finden sich Aufnahme bei Frau Crotto,
Heinrichstr. 25, 2. St., Püttich,
Belgien. Absolute Berühmtheit, da
von hier gar kein Bericht in die Heimat.

Weinkeller

Gte Friedrichstraße und Albrechtstr. (im früheren Hause des
Herrn Weinbändler Göbel), ca. 50 Stüd haltend, besonderer
Platzkeller, Gas- und Wasserleitung, Aufzug neuester Construction
vorhanden. Näh. daselbst. 4941

Wolffstr. 16, 3. Et., u. H. v. Scholz, bld. zu verm. 4012

Wolffstraße 62 ist ein Doppelzimmer, 4 Zimmer, auf October
zu vermieten. Aussehen Vormittags. 4319

Ein möbl. Zimmer, prächtige Aussicht, billig zu vermieten.
Zu erfragen im Strumpfgeschäft Ellenbogenstraße 11. 5102

Erstes grosses

Wett-Schwimmen u. -Springen in Biebrich a. Rh.

Sonntag, den 26. Juli, Nachm. 4 Uhr, auf der
Rheinbade-Anstalt von Paul Exelius, unter Be-
theiligung des K. Frankfurter Schwimm-Clubs.

Prolog, gesprochen von einem Mitgliede des I. Fr. Schw.-Cl.

Wettläufe:

1. Seitenschwimmen, offen für alle Herrenschwimmer, welche
noch keinen ersten Preis errungen haben, 4 Bahnen, 2 mit,
2 gegen Strom.
2. Springen, ausgeführt von Mitgliedern des I. F. Schw.-Cl.
3. Wetschwimmen, offen für Schüler der Wiesbadener und
Biebricher Schulen im Alter von 10-14 Jahren.
4. Brustschwimmen, ausgeführt v. Mitgliedern des I. F. Schw.-Cl.
5. Humoristische Nummer.
6. Gruppenspringen, ausgeführt v. Mitgliedern des I. F. Schw.-Cl.
7. Humoristische Nummer.
8. Wetschwimmen, offen für alle Herrenschwimmer, 8 Bahnen,
4 mit, 4 gegen Strom.

Während des Schwimmens: Militär-Concert der Kapelle
der Kgl. Unteroffizierschule Biebrich. Nach Beendigung des
Wettswimmens: Gemüthl. Zusammensitzen und Preisvertheilung
im grossen Saale des Hotel Bellevue. Preise der Plätze:
1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf. Das Schwimmen ge-
schieht nur in Costumes, so dass auch Damen zum Besuch der
Veranstaltung, bei der sehr werthe Leistungen vorgeführt
werden sollen, freundlich eingeladen sind.

Um zahlreichen Besuch bittet

Paul Exelius, Badchlausenbesitzer.

Schüler finden Pension

in der Nähe der Ringstraße. Abz. zu erfr. im Taubl.-Berlag. 5103

Kleine ruhige Familie

(aus drei Köpfen bestehend) sucht 3 ruhige oder 4 kleinere Zimmer
mit Zubehör per 1. October für 6-700 Mk. zu mieten. Südlicher
Stadttheil, event. Villa, deren Verwaltung übernommen würde,
bevorzugt. Offerten u. N. N. 51 polizeil. Berliner Hof. 5044

Geischt per 1. Oct. eine freundl. gesunde Wohn-
stube von 3, 2. und Zubehör. Etagen oder
Hinterbau (Part. oder 1 Stiege). Centrum der Stadt ruhige Lage.
Offerten mit Preisangabe an N. N. 51. Hermannstraße 21, Part.

Plakate: „Möblierte Zimmer“,
auch aufgezogen, vor-
rätig im Taubl.-Berl.

Allen Freunden und Bekannten hiermit bei
meiner Abreise nach Australien ein herzliches Adieu.
Fr. Weber.

L. v. E. Charmée de vot. attention lettre tant d'écrits
poste rest. N. N.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

Adresskarten	Briefköpfe
Circulare	Postkarten
Preislisten	Couverts
Facturen	Bücherformulare
Rechnungen	Wechsel
Quittungen	Plakate

Besten
in bester Ausstattung,
rasch und preiswürdig
zu

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

44. Jahrgang. 1896.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Arthur Bapp

Vermischtes.

- (Fortsetzung folgt.)

[illegible]

Verkauf alter Plastersteine.

Die auf dem Lagerplatz rechts der Schillerstraße in 9 Reihen verschiedener Größe aufgestellten alten Plastersteine werden freihändig zum Preise von 10 Mk. für den Kubikmeter verkauft.

Anträge werden schriftlich oder mündlich im Rathhause, Zimmer No. 44, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1896.
Stadtbaumeister, Abth. für Straßenbau.

Stadtbaumeister, Abth. für Canalisationswesen.**Bekanntmachung.**

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Quartal werden hiermit diejenigen Hausbesitzer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die **Reinigung der Sand- und Fettsäuge** in ihren Hofstätten durch das Stadtbaumeister auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen Schriftsätze oder auch mündlichen Anmerkungen schon jetzt beizubringen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und abends sofort am 1. Juli d. J. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Diejenigen, welche sich zu den in dem folgenden Tarif bestimmten Preisen erklären.

Kosten-Tarif der Eintafel-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gewasene Einfüllvorhänge ohne Gitter		
a) bis zur mittleren Größe (0,4 m Durchmesser)	2.70	
b) über mittlerer Größe	3.-	
2. Einfüllvorhänge mit freilegendem Gitter		
a) bis 0,40 m Durchmesser	2.-	
b) über 0,40 m Durchmesser	2.70	
3. Einfüllvorhänge mit hängendem Gitter		
a) bis 0,40 m Durchmesser	1.50	
b) über 0,40 m Durchmesser	1.90	
4. Kleinfalttücher		
a) gewasene, ohne Gitter	3.50	
b) von Holz oder Eisen mit Gitter	2.50	
5. Kugelnabfänger		
a) gewasene, ohne Gitter	1.-	
b) kleinere (über 0,20 m Durchmesser)	3.-	
6. Gittertücher		
a) schwere (über 0,20 m Durchmesser)	2.00	
b) leichter	2.50	
7. Gewasene Falttücher (Eisen oder Holz)		
a) schwerere (über 0,20 m Durchmesser)	2.50	
b) leichtere (unter 0,20 m Durchmesser)	1.50	

Für diejenigen Hausbesitzer, deren Eintafelbehälter bereits durch das städtische Reinigungswesen gereinigt worden, ist eine eventuelle Reinigung nicht mehr erforderlich, ausgenommen bei unregelmäßiger Benutzung, bei welchem die Reinigung nach der Quartaalzeit zu geschehen hat.

Wiesbaden, den 10. Juni 1896.
Der Ober-Ingénieur. Krensch.

Verdingung.

Die Herstellung einer Canalisationsleitung in der Weidenburgstraße, vom Gebäudeplatz auswärts, Projekt 37,5.25 cm, Länge 37,0 m, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Bedingungen und Verdingungsunterlagen können während der Geschäftsstunden im Rathhause, Zimmer No. 44a, eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von 0,50 Mk. bezogen werden.

Vollständig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Freitag, den 26. Juli 1896, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart eines öffentlichen Beirats stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1896.
Der Stadtbaumeister, Abth. für Canalisationswesen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt, insbesondere auf die nachstehenden Vorschriften in Bezug der Abhaltung von Wahlen im öffentlichen Gemeinwesen aufmerksam gemacht.

Ein **Sonn- und gesellschaftlicher Feiertag** dürfen Vereine und Gesellschaften, auch geschlossene und solche, die zu diesem Zwecke gebildet sind, Wahlen nur:

- a) unter den Gärten,
- b) auf Feiertagen,
- c) im öffentlichen Park.

Wen Zahlung einer Abgabe von 15 Mark zur Abwehr, abhalten.

Für jeden dieser Feiertage wird immer ein Verein oder eine Gesellschaft eine Geldstrafe erhalten, es ist also nicht erlaubt, daß gleichzeitig zwei oder mehr Vereine u. auf einem Feiertage ein Wahllokal abhalten oder sich an einem Wahllokal beteiligen.

Wahlen (Gesellschaften), sowie alle, welche im Wald lauern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Polizeibehörde zu folgen, die die Aufsicht führenden Beamten untergeordnet Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Jagdgesetzes vom 1. April 1889).

Wiesbaden, den 22. Juli 1896.

Der Kreis-Amt. Zebrung.

Die nächsten Wahlen für Aufstellung der Carousselle während des diesjährigen Karnevals hier am 3. und 4. Dezember sollen öffentlich gegen Reibgebot vergeben resp. versteigert werden.

Hierfür ist Termin auf **Donnerstag, den 1. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr**, anberaumt. Die näheren Bedingungen, unter denen die Wahlen vergeben resp. versteigert werden, liegen auf dem Bureau des hiesigen Kreisamts zur Einsicht offen. Dieselben können auch vom Kreisamt gegen Entsendung von 50 Pfennig in Briefmarken bezogen werden.

Wiesbaden, den 8. Juli 1896.

Der Kreis-Inspector. Zebrung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Verordnungen für die Stadt Wiesbaden der Wein- und Spirituosen-Verkauf im öffentlichen Verkauf nur durch den Kreis-Inspector zu bewerkstelligen ist.

Diejenigen, welche sich zu den in dem folgenden Tarif bestimmten Preisen erklären, werden hiermit gebeten, die hierzu erforderlichen Schriftsätze oder auch mündlichen Anmerkungen schon jetzt beizubringen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und abends sofort am 1. Juli d. J. mit den Reinigungen begonnen werden kann.

Wiesbaden, den 20. Juli 1896.

Der Kreis-Amt. Zebrung.**Verdingung.**

Die zum Neubau des domänenständischen Versteigerungsraumes hierorts erforderlichen Zimmerarbeiten und Materialien, rd. 2830 m in 80 ebnen Kantenholz und 260 qm Holzbohlen, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Der Ausschreibung liegen die durch die Regierungs-Unterschiedler bekannt gegebenen Bedingungen für die Verdingung am Arbeiten und Lieferungen zu Grunde.

Die Zeichnungen können in meinem Geschäftszimmer während der Dienststunden eingesehen und die Angebotsformulare nebst besonderen Bedingungen und Berechnungen gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1.50 Mk. von hier bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt, kostenlos und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem am

Mittwoch, den 5. August d. J., Vormittags 10 Uhr, hierorts stattfindenden Öffnungstermin einzureichen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1896.

Der Königl. Kreis-Bauinspector.

Stad.

Nichtamtliche Anzeigen**Zither-Club.**

Unter diesjähriges Sommerfest findet morgen Sonntag, den 26. d. M., auf der

Klostermühle

statt. Für gute Bewirtung, Unterhaltung aller Art, wie Beispielsweise z. B. ist bestens gesorgt. Abends: Bengalische Beleuchtung und Feuerschnee.

Freunde und Gönner des Clubs ladet herzlich ein

Der Vorstand.

Morgen Sonntag:

Kirschenkuchen (gesteint) 1 Mk.

Pflanzenkuchen 1 Mk.

Zwetschenkuchen (neue Frucht) 1 Mk.

Apfelkuchen (neue Frucht) 1 Mk.

Aprikosenkuchen 1 Mk.

Heidelbeerkuchen 80 Pf.

9293

Conditorei Bossong,

Kirchgasse 42a.

Frische große

Gier. Bruchfeier

2 Liter 7 Pf.

1. Hornung & Cie., 3. Bahngasse 3.

NB. Aufschlagener per Schoppen 30 Pf.

Würfelzunder, unegal,

per Pfund 28 Pf. 9156

Chr. Kelper, Webergasse 34.

Roßbraten

ohne Knochen per Pfund 80 Pf. emp. 9041

L. Ganderberger, Metzger,

Webergasse 50.

Auer'sche Glühkörper

sind von heute ab zu **Mk. 1.40** pro

Stück von mir zu beziehen. 9214

Nathan Hess,

Abtheilung für Installation,

Wilhelmstrasse 12.

Telephon No. 331.

Heute Samstag Vormittags und morgen Sonntag

Vormittags von 7 Uhr ab wird **festes Rindfleisch**

per Pfd. 46 Pf. d. Landwirth Leudt, Währstr. 16, anberaumt.

Werden recht und preiswürdig

angek. Währstr. 22. 9076

Tapetierarbeiten

Gehörungen beliebt immer und geübt

Friedrich Bähr, Währstr. 26, 1.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des „Bienenwächter-Vereins für Wiesbaden u. Umgegend“.

Jedes Glas ist mit der Vereins-„Bienenwächter“ versehen.

Königliche Verkaufsstelle bei

Peter Quint, 417

Gde. der Marktstraße und

Wienberggasse.

Hochfeine Auswahl

in

Kragenknöpfen,

Chemisettknöpfen,

Manschettknöpfen,

stets das Neueste und Beste, empfiehlt 8444

F. E. Hübottter,

Posamentier,

Langgasse 6, nahe der Marktstrasse.

Mein gebrannter Kaffee

per Pfund Mk. 1.60, bei 5 Pfund Mk. 1.55

wird von keiner Konkurrenz übertroffen. 9281

Adolf Haybach,

Wellstrasse 22.

Früh-Martoffeln

per 100 Pfd. mit 200 Mk. 2.70 (größere Kisten billiger) versendet

ab Station Frankfurt a/M. - Schienenfahrt gegen Nachnahme F 482

A. J. Kleeblatt,

Sellengasse bei Frankfurt a/M.

Für Bucherfreunde

ist

Bücher-Zeichen

ein

stets willkommenes Geschenk.

Wir versorgen solche in stichgerechter Ausstattung preiswürdig.

E. Schellenberg's Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Kanten: Langgasse 27

Diese mehrfache Früh-Martoffeln

per Kiste 23 und 25 Pf., per Kiste 3 Mk. frei Haus.

Kirchner, Wellstrasse 27, Gde. der Wellstrasse.

Büchsen bürgerliche Wittkaffee und Abendessen zu haben

kleine Schmalbacherstraße 9, Gde. Währstr. bei Philipp Kolb.

Mechaniker. Ja!

oder nicht 11, sondern 9 Uhr Morgens.

Verloren ein braunes Portemonnaie, ent-

halten 25-30 Mk., 5 Zehnfelder

(Victoria), Briefmarken und Quittungen für Fr. Blume. Gegen

gute Belohnung abzugeben. Frankfurt a/M.

Silberne Damen-Uhr mit Edel-

steinen verloren von Eise-

trache bis zum Wald. Abzugeben gegen Belohnung Eise-

trache 25, 2.

Entflogen

Kartentischchen mit Kupfer. Dem Wiederbringer eine

Belohnung Währstr. 27.

Codes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige

Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser

liebes Schöndchen,

Wili,

nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu ruhen.

Die trauernden Eltern und Geschwister:

Heinrich Gies.

Wiesbaden, den 22. Juli 1896.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittags 10½ Uhr

vom Sterbehause, Währstr. 45, aus statt.

Oeffentliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

von allgemeinem Interesse erscheinen seit Jahrzehnten im „Wiesbadener

Tagblatt“, Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der

Stadt Wiesbaden und Umgegend. Dieselben können jederzeit unentgeltlich eingesehen

werden in den mehrfach aufgestellten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der

Schalterhalle des Verlags Langgasse 27.

Außerdem wird das „Wiesbadener Tagblatt“ von Königl. und kommunalländlichen

und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der Kgl. Staatsanwaltschaft

und den Kgl. Gerichten zu Publikationen derselben benutzt.

Ausverkauf.

Wegen baldiger Räumung des Ladens verkaufe von heute ab:

Modell-Hüte, französ.
Kragen, Bänder, Spitzen, Blumen,
Jet-Artikel, Reiher, sehr elegante
Wiener Reise-Hüte

in grosser Auswahl, Alles zu und unter
Selbstkostenpreis. 9213

L. Rissmann Nachf.,
Modes,
Tannusstrasse 48.

Flaschenbiere.

Lagerbier der Brauerei „Zum Bierstadter
Felsenkeller“ Wiesbaden,
Exportbier, hell und dunkel, der Actien-Brauerei
vorm. Carl Petz in Gumbach
empfehlen in stets frischer Füllung

A. Dorbath,
Kleine Dogheimerstrasse 8.

Gaskocher,

die neuesten und besten, in allen Grössen von
Mk. 2.50 bis Mk. 30.—.

Petroleumkocher,

Rund- und Flachbrenner,

auf Garantie geruchlos, nur Hamburger
(Haller'sche) Fabrikate, in allen Grössen vor-
rätig von Mk. 3.— an bei 9169

M. Rossi,
Zinggiesser,
Metzgergasse 3, Grabenstrasse 4.

Deutsch. u. franz. Cognac

per Flasche von 1.90 Mk. an, 1/2 Flasche von 1.— Mk.
an, Franzbranntwein, Arac, Rum, Korn-
branntwein in 1/2 und 1/4 Flaschen empfiehlt 9155

Chr. Keiper,
Telephon 448. Webergasse 34.

Atelier für Zahn-Operationen,
künstl. Zahn-Ersatz etc.

Heinrich Meletta,
Louisenplatz 1, 2.

Sprechstunden für Zahnleidende 8—6 Uhr.

Zur Einmachzeit!

Garantirt reinen alten

Dauborner Kornbranntwein

Reine Destillationsmaass, Reines Brenner-Produkt!
aus der Brennerei von
Jac. Jul. Wagner, Hof Gnadenhof bei Dauborn.
In Literfrühen à Mk. 1.20 incl. Abg. bei Mehrabnahme
und in Gebinden billiger. 8901

G. F. Lotz, Bleichstrasse 8.

Apfelwein

in hervorragender bester Qualität liefert in Flaschen und
Gebinden frei Haus zu billigsten Preisen die 6223

Apfelwein-Kelterei

Fried. Groll,
Goethestrasse 13, Ecke Adolphsalze.
Kelterei: Adolphstrasse 62.

Neue Salz-Gurken

empfiehlt 9233
P. Enders,
Mittelberg, Ecke Schwalbacherstrasse.

Südes. Wizaer Speiseöl

Markte Greifhorst, (Keller-Platz) Nr. 1, 50,
zu Monopolen, Salat u. d. d. best. geeignet. Tafelöl, an Rein-
geschmack und Haltbarkeit alle anderen Öle übertrifft. 7297

Wilh. Heine, Birk,
Ecke Weiden- und Crantenstrasse.

Paß- und Einwickel-Papiere

in Formaten und Rollen zum billigen Fabrikpreis. 8740
Joh. Altschäffer,
Papierhandlung-Gebäude und Druckerei,
27. Schwalbacherstrasse 27.

Kartoffel-Abfallag. Die besten Pfäler Land-
kartoffeln für die folgenden Bedienten zu den billigsten
Preisen. 9239
H. Müller, Kerkstrasse 25.

!! Möbel auf Credit !!

in jeder Höhe

gewährt ein tiefes großes, sehr reelles Möbelfach bei günstigsten
Kaufbedingungen, sorgfältiger Bedienung und strengster Discretion.
Offerten unter **N. 222** an den Tagblatt-Büro erhalten.

Witten u. Möbel zu verl. Konf. Nr. 24, Part. 7041

Klostermühle,

beliebter Ausflugsort, 20 Minuten von der Stadt, von der Wall-
mühle, Gashaus der elektrischen Bahn, in 5 Minuten auf schattigen
Fronenabzügen zu erreichen.

Restaurations, Wildschur.

Gelasse mit hundert meine schönen Vögel, sowie Garten mit
großen Schutzhallen zu empfehlen.
Führe ein gutes Glas Bier, 0.4—1.2 Pf., sowie reine Weine,
selbstgekelterten Apfelwein und ländliche Speisen.
Unter Zusage guter amfänger und billiger Bedienung
ladet freundlichst ein 6806
Der Besitzer **L. Mühl.**

Schluss am 31. Juli.

Ausverkauf sämtlicher noch vorhandenen Waren zu
ausserordentlich billigen Preisen.

Brüssel-Rollenteppiche von Mk. 3.50 an per Mtr.

Tapestry-Rollenteppiche von Mk. 1.75 an per Mtr.

Tischdecken, Bettvorlagen, Divandecken, Portièren.

Vorhänge, crème u. weiss, von Mk. 2.75 an per Fenster.

Eine Parthie Bindfaden und Packkordel unter Fabrikpreis.

Laden-Einrichtung und Beleuchtungs-Gegenstände werden verkauft.

Friedrichstrasse 39. **P. Schaaf, Friedrichstrasse 39.**

Eine grosse Parthie zurückgesetzter

Glacé-Handschuhe mit 4 Knöpfen

zu Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50.

R. Reinglass,
Handschuh-Fabrik,
Webergasse 16. 8925

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen,
Sommer 1896.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt — P bedeutet: Bahngast.

Abfahrt von Wiesbaden	Richtung	Ankunft in Wiesbaden
5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:22 12:32 12:42 12:52 1:02 1:12 1:22 1:32 1:42 1:52 2:02 2:12 2:22 2:32 2:42 2:52 3:02 3:12 3:22 3:32 3:42 3:52 4:02 4:12 4:22 4:32 4:42 4:52 5:02 5:12 5:22 5:32 5:42 5:52 6:02 6:12 6:22 6:32 6:42 6:52 7:02 7:12 7:22 7:32 7:42 7:52 8:02 8:12 8:22 8:32 8:42 8:52 9:02 9:12 9:22 9:32 9:42 9:52 10:02 10:12 10:22 10:32 10:42 10:52 11:02 11:12 11:22 11:32 11:42 11:52 12:02 12:12 12:		